

Das amerikanische Drama

Eine Einführung

von
Kurt Müller

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/3 503 09800 3](http://ESV.info/3_503_09800_3)

ISBN-13: 978 3 503 09800 2

ISBN-10: 3 503 09800 3

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2006
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit
und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Danuvia Druckhaus, Neuburg a. d. Donau

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
I. Vorgeschichte und Anfänge des modernen amerikanischen Dramas: Historische Hintergründe und Kontexte	13
1. Das amerikanische Theater bis zum Ersten Weltkrieg: Eine Überblicks- skizze	13
2. Das amerikanische Drama vor 1900: Formen, Themen, Figurentypen	15
3. Vom Melodrama zum Realismus: James A. Herne (1839–1901) und William Vaughn Moody (1869–1910)	19
4. Vom <i>well-made play</i> zum Realismus: Rachel Crothers (1878–1958) und der zeitgenössische Geschlechterkonflikt	25
5. Vom Unterhaltungstheater zum <i>little theater movement</i> : Der theater- geschichtliche Kontext	29
6. Programme und Manifeste: Der modernistische Diskurs der ‘Erneuerung’ und der ‘Tiefe’	31
Literatur	33
II. Realismus und Expressionismus: Stiltendenzen im Drama der 1910er und 1920er Jahre	35
1. Der symbolische Realismus im Frühwerk Eugene O’Neills (1888–1953)	35
2. Realistisches Drama als Ausdruck weiblicher Erfahrung: Der Beitrag Susan Glaspells (1876–1948)	40
3. Realistisches Drama zwischen Konventionsbruch und Kommerz: Das weitere Spektrum	44
4. Drama der “inneren Realität”: Die Formkonzeption des dramatischen Expressionismus	51
5. “Drama of Souls”: Eugene O’Neill	52
6. Theater der weiblichen Subjektivität: Susan Glaspell und Sophie Treadwell (1885–1970)	54
7. Expressionismus als Sozialsatire: Elmer Rice (1892–1967) und andere ..	56
8. “Towards a Revolutionary Theatre”: John Howard Lawson (1894–1977) und die New Playwrights	57
Literatur	59

III. Die 1930er und frühen 1940er Jahre: Wirtschaftskrise und Weltkriegserfahrung als Bewusstseinskrise	61
1. Historische, geistesgeschichtliche und theatergeschichtliche Kontexte ...	61
2. Clifford Odets (1906–1963): Politisches Engagement und die Suche nach <i>belonging</i>	66
3. Thornton Wilder (1897–1975): Episches Theater aus dem Geist des Religiösen	69
4. Lillian Hellman (1905–1984): Liberale Gesellschaftskritik auf dem Broadway.....	76
Literatur	81
IV. Die späten 1940er und 1950er Jahre: Existentielles, psychologisches und bewusstseinskritisches Drama	83
1. Die Nachkriegsepoche: Die Erschöpfung des Politischen und die Rückkehr zur Introspektion.....	83
2. Das Spätwerk Eugene O’Neills: Vorspiele zu einer Dramatik des Absurden.....	85
3. Tennessee Williams (1911–1983): “Plastic theatre” und die Flucht aus der Wirklichkeit	91
4. Arthur Miller (1915–2005): Das Drama als Medium liberaler Ideologiekritik.....	101
Literatur	107
V. Seit den 1960er Jahren: Drama und Theater unter den Vorzeichen kultureller Pluralität	110
1. Die Kulturrevolution der 1960er Jahre und die Folgen	110
2. Drama und Theater in den 1960er Jahren und danach.....	114
3. Edward Albee (*1928) und das Drama der Parodie und Verfremdung .	118
4. “New Realism” und Maskulinitätskrise.....	126
4.1. Theater der Sprache: David Mamet (*1947).....	127
4.2. Theater der Bilder: Sam Shepard (*1943)	141
4.3. Theater der Gewalt: David Rabe (*1940).....	145
5. Dramatikerinnen des weißen <i>mainstream</i>	150
5.1. Zwei südstaatliche Autorinnen: Beth Henley (*1952) und Marsha Norman (*1947).....	152
5.2. Eine jüdisch-amerikanische Stimme: Wendy Wasserstein (1950–2006).	161
6. Das afroamerikanische Drama seit den 1960er Jahren: Formen, Themen und Tendenzen.....	166
6.1. Die Entwicklung bis 1960: Eine Skizze	166

Inhaltsverzeichnis

6.2.	Der Beitrag afroamerikanischer Dramatikerinnen	168
6.3.	Von der <i>double audience</i> zum kulturellen Nationalismus des Black Drama Movement	176
6.4.	Die Rekonstruktion afroamerikanischer Geschichte im neueren afroamerikanischen Drama: Charles Fuller (*1939) und August Wilson (1945–2000)	185
7.	Das Drama weiterer ethnischer Minderheiten	189
7.1.	Vorformen des ethnischen Gegenwartstheaters	189
7.2.	Die Hispanic Americans und die Chicano-Bewegung	190
7.3.	Luis Valdez (*1940) und das Teatro Campesino	191
7.4.	Neuere hispano-amerikanische Dramatiker	195
7.5.	Asiatisch-amerikanisches Drama und Theater	197
	Literatur	202
VI.	Allgemeine Literaturhinweise	205
	Register	207